



Berufs-Chancen für Migranten

Deutschland altert.

Der Anteil an älteren Menschen nimmt immer mehr zu.

Das nennt man demografischen Wandel.

Im Vergleich zum Jahr 2013 werden im Jahr 2030 rund fünf Millionen weniger Menschen im erwerbsfähigen Alter in Deutschland leben.

Deshalb ist es für Deutschland gut,

wenn Menschen im erwerbsfähigen Alter aus anderen Ländern nach Deutschland kommen.

Diese Menschen werden Migranten genannt.

Integration in den Arbeits-Markt

Von 2014 bis Juni 2017 kamen rund 1,5 Millionen Schutz-Suchende nach Deutschland.

Ein Großteil davon kam während der Flüchtlings-Welle von Juli 2015 bis Februar 2016.

Etwa die Hälfte von den Schutz-Suchenden ist unter 25 Jahre alt.

Die vielen Migranten verursachen zunächst einmal Kosten.

Aber wenn sie gut integriert werden und Arbeit finden, geben sie dem Land etwas zurück.

Integration bedeutet: in eine Gemeinschaft hineinkommen.

Am Anfang brauchen die Menschen dabei Hilfe.

Wenn sie dauerhaft in Deutschland bleiben und arbeiten, zahlen sie Steuern und Beiträge zu den Sozial-Versicherungen.

So tragen sie dazu bei,

dass unser soziales System weiter funktioniert.

Am Anfang gibt es noch viele Hindernisse.

Manchen Menschen fehlen schulische oder berufliche Kenntnisse und Erfahrungen.

Die müssen sie dann nachholen.

Am wichtigsten ist jedoch die Sprache.

Für Migranten gibt es spezielle Integrations-Kurse,
in denen sie Deutsch lernen.
Sie bekommen Unterstützung vom Staat.
Auch Unternehmen,
die Migranten beschäftigen möchten,
bekommen finanzielle Unterstützung.
Informationen dazu gibt es im Internet unter:
www.bamf.de und www.bmas.de.

Fallbeispiel:

„Ich heiße Dilek Bozkurt.

Ich habe versucht,

hier in das Berufs-Leben einzusteigen.

Ohne Ausbildung war es nicht möglich,

dass man einen vernünftigen Job und ein gutes Gehalt kriegen kann.

Deshalb habe ich mich noch einmal entschlossen,

eine Ausbildung zu machen.“

Dilek Bozkurt ist Teilnehmerin im Bundes-Programm „Stark im Beruf“.

Frank Schröder von „Stark im Beruf“ in Berlin-Wedding nennt ein Haupt-Problem:

„Wir haben viele Frauen hier,

die noch nicht einmal einen Haupt-Schul-Abschluss haben.

Sie sind teilweise nur 6 bis 8 Jahre in die Schule gegangen.“

Die Mitarbeiter im Programm arbeiten eng mit Schulen zusammen.

Sie bringen die Mütter mit interessierten Arbeit-Gebern in Kontakt.

Und sie helfen dabei,

Einstiegs-Probleme zu überwinden.

Das lohnt sich.

Jessica Bulut von „Stark im Beruf“ in Bremerhaven betont:

„Die Arbeit-Geber finden wirklich sehr motivierte Frauen.

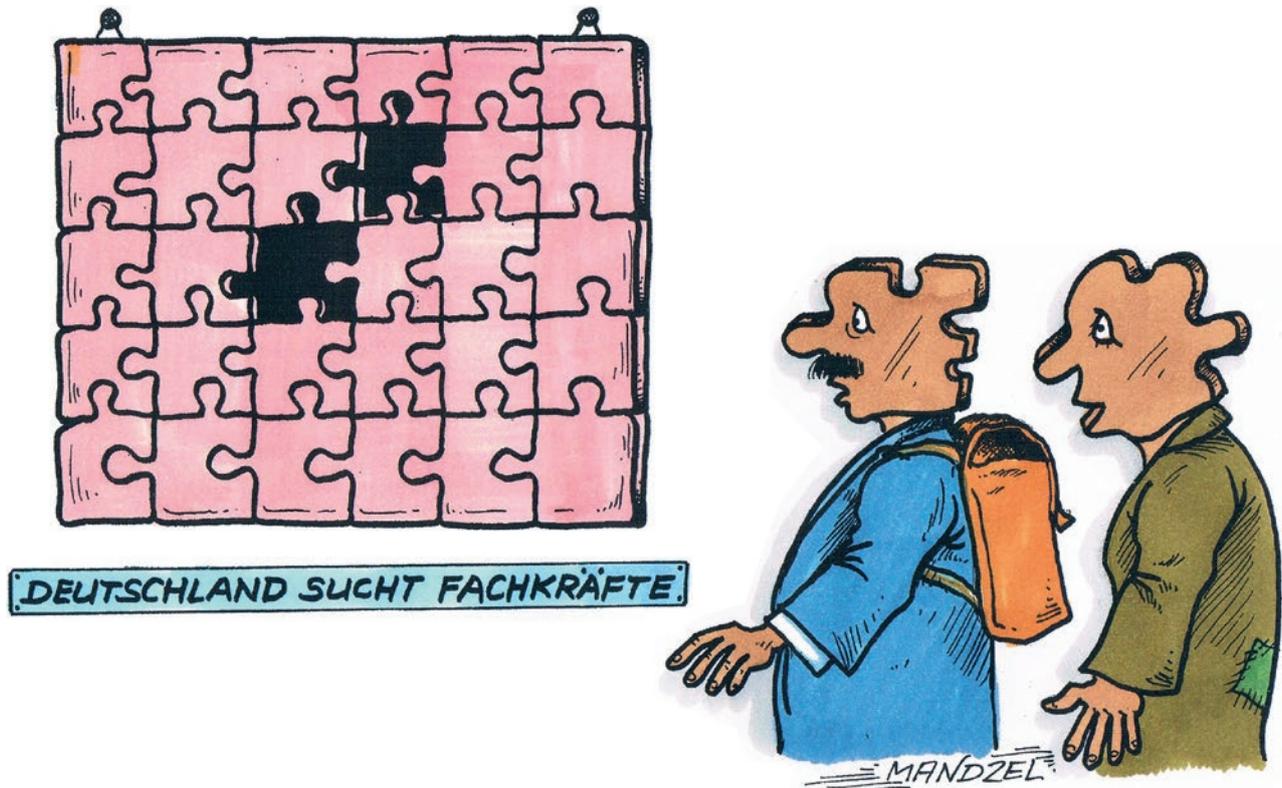
*Die Frauen wollen sich integrieren und für sich und ihre Kinder ein eigenes Leben
und eine Zukunft aufbauen.“*

Dieser Text wurde sprachlich bearbeitet.

Er ist aus einem Video vom Europäischen Sozial-Fonds zum Bundes-
Programm „Stark im Beruf – Mütter mit Migrations-Hintergrund steigen ein“
auf der Internet-Seite www.starkimberuf.de.

Deutschland sucht Fachkräfte

Passen die Fähigkeiten von den Migranten und die Ansprüche auf dem Arbeitsmarkt zusammen?
Ein Karikaturen-Zeichner sieht das so:



Zeichnung: Waldemar Mandzel/toonpool.com

Arbeits-Aufträge

1. Lesen Sie den Abschnitt „Integration in den Arbeits-Markt“.
Beantworten Sie folgende Fragen:

Warum ist es für Deutschland wichtig,
dass Menschen im erwerbsfähigen Alter nach Deutschland kommen?

Wie werden Migranten in Deutschland unterstützt,
damit sie Arbeit finden?

2. Beschreiben Sie die Karikatur zur Integration von Migranten.
Was will der Zeichner damit ausdrücken?
